



HEIMETBLICK
ALTERS- UND PFLEGEHEIM
BIBERIST

JAHRESBERICHT 2018

der Heimleitung

Sehr geehrter Herr Stiftungsratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir möchten Sie herzlich einladen, sich in Gedanken
ins vergangene Jahr zu versetzen und sich von den
nachfolgenden Seiten inspirieren zu lassen.



INHALTSVERZEICHNIS

SEITE 01 - 02	TITELSEITE / INHALTSVERZEICHNIS
SEITE 03 - 04	LICHTERFEST 01. + 02. DEZEMBER 2018
SEITE 05 - 07	DIE AKTIVIERUNG STELLT SICH VOR
SEITE 08	DAS MILITÄR KOCHT!
SEITE 09	LICHTSITUATION WOHNGRUPPE EINFÜHRUNG EPDOK
SEITE 10 - 11	BERICHT DER GRUPPENLEITUNG DEMENZ 1. STOCK
SEITE 12	RAI/RUG-EINSTUFUNG + STELLENPLAN PER 31.12.2018
SEITE 13	PERSONELLES, LERNENDE UND WEITERBILDUNGEN IM BETRIEB
SEITE 14	TODESFÄLLE UND NEUEINTRITTE
SEITE 15	SCHLUSSWORT

Lichterfest 01. + 02. Dezember 2018

Zum zweiten Mal durften wir Sie zu unserem Lichterfest begrüßen. Geniessen Sie hier ein paar Impressionen davon:



W
U
N
D
E
R
S
C
H
Ö
N



Die Besucher waren begeistert!



Eva Fankhauser hat mit ihrem Team grossartige Arbeit geleistet.



Die Aktivitäten im Heimetblick



Mein Name ist Cindy Sollberger. Ich arbeite als diplomierte Aktivierungsfachfrau HF seit rund sechs Jahren im Alters- und Pflegeheim Heimetblick. Ich durfte bis jetzt viele spannende Jahre erleben. Wir schauen auf ein vielfältiges und abwechslungsreiches Jahr zurück. Zahlreiche Anlässe und Aktivitäten wurden dieses Jahr durchgeführt, welche gut und gerne von unseren Bewohnern* besucht und genutzt wurden.

Die Bewohner im Heimetblick stehen bei uns im Mittelpunkt. Die Aktivitäten werden nach ihren Bedürfnissen, Wünschen und Biografien durch das ganze Jahr hindurch gestaltet. Lebensqualität hat eine hohe Bedeutung bei uns. Das bedeutet, dass die Bewohner so weit wie möglich selbstständig sind, mitbestimmen und mithandeln können. Diese Aspekte sollen unsere Bewohner erhalten, unter anderem durch die Aktivitäten.

In den verschiedenen Gruppen herrschte ein wertschätzendes Miteinander. Humor, eines der wichtigsten Dinge, hatte Platz in jeder Gruppe und wurde rege ausgeführt. Was gibt es Schöneres als gemeinsam zu lachen?

Die sozialen Kontakte wurden in den Gruppen gefördert, durch die Aktivitäten gestalteten die Bewohner ihren Alltag sinnstiftend. Täglich wurden sie zu den Aktivitäten eingeladen. Gerne verschaffen wir Ihnen einen Überblick der verschiedenen Aktivitäten und Anlässe, welche im Heimetblick stattfanden:

- Bewegung
- Gedächtnistraining
- Kochen, Rüsten, Backen
- Saisonal: Eierfärben, Weihnachtsgebäcke, Besuch vom Samichlous und Schmutzli
- Jassen
- Spiel
- Spazieren
- Singen
- Männertreff
- Handarbeiten: Stricken, malen, gestalten
- Lotto, dreimal pro Jahr
- Kino, einmal pro Monat
- Fasnacht: Kinder-Gugge (Notetschauper), Schnitzelbank (Schnitzzugruftis)
- Dia-Vortrag durch die Schweiz
- Kleiderverkauf und Modeschau
- Gesundheitsclowns, dreimal pro Jahr
- Silvesterfeier, Musik - Tanz - Apéro
- Musikalische Veranstaltungen durch Externe:
 - Trachtengruppe Kriegstetten
 - Gitarrenschüler Biberist
 - Handharmonikaorchester Solothurn
 - Jodlerclub Luterbach
 - Chörli sing mit üs (Seniorenchor Biberist)
 - Posaunenchor Biberist, zweimal pro Jahr
 - 1. August-Brunch mit Duo Lisette und Roger
 - Klavierkonzert, Klassisch- Pop- Oldies- Boogie-Woogie
 - Vierhändiges Klavierkonzert
 - The Sparrow Brothers, Oldies, Blues, Boogie-Woogie

Folgend zeigen wir Ihnen einige Eindrücke mit Bildern der Aktivitäten aus dem Jahr 2018:

*In diesem Text wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist immer mit eingeschlossen.

Humor



Immer wieder ein Höhepunkt für unsere Bewohner ist der Besuch der Clowns KaroLina und Dora. Es braucht so wenig, um Menschen lachen und strahlen zu sehen.

Essen

Einmal monatlich wurde gemeinsam das Abendessen zubereitet. Fleissig und tatkräftig packten die Bewohner mit an.



Interaktionen



Zahlreiche bekannte Gemeinschaftsspiele begleiteten uns durch das ganze Jahr. Das Lotto, immer wieder sehr beliebt bei unseren Bewohnern.

Musik

Musik begleitet die Bewohner durch das ganze Jahr. Ob selbst musiziert wird oder durch zahlreiche engagierte Künstler.



Ergebnisse



Traditionen haben einen hohen Wert. Wie zum Beispiel das Eierfärben an Ostern. Mit Kräutern und Strümpfen wurden diese im Zwiebelsud gekocht.

Tanz

Ende des Jahres findet immer unsere Silvesterfeier statt. Musik, Tanz und Apéro gemeinsam mit unseren Bewohnern. Erstaunlich wie die Bewohner beim Tanzen aufblühen.



Begegnung



Unsere männlichen Bewohner trafen sich einmal pro Woche bei dem Männertreff. Es wurde rege diskutiert. Erfahrungen und Wissen wurden geteilt.

Lebensmittel

Unterstützende Hilfe für unsere Küche: die Bewohner rüsteten unter anderem Bohnen für das Mittagessen.



Integration



Der Seniorenchor „Chörli sing mit üs“ von Biberist singt mit unseren Bewohnern bekannte Lieder aus ihrer Kinder- und Jugendzeit.

Chic

Mode die zu uns kommt. Auch dieses Jahr wurden einige unserer Bewohner wieder zu Models und präsentierten schöne Kleider.



Kreativ



Beim wöchentlichen Handarbeiten und gemütlichen Beisammensein entstanden auch dieses Jahr schöne Dinge. Fleissig wurde gestrickt und unser Demenzgarten strahlte in neuer Farbe.

Wir freuen uns auf ein weiteres, unterhaltsames und spannendes Jahr!

Cindy Sollberger
März 2019

Achtung-S'Militär chunnt

Übungseinsatz am 08. November 2018.
Das Militär rückte an und kochte ein feines Menu für
das ganze Haus.



**Mhmm feins Züri Gschnätzlets
mit Hörnli und Rüepli!**

Neue Lichtsituation Wohngruppe Grün + Blau



Zusammen mit der Firma Attilum aus Attiswil haben wir anfangs 2018 eine neue Lichtsituation auf der Wohngruppe Grün + Blau installiert, welche sehr gut ankommt und die Gänge nun optimal beleuchtet.

Einführung ePdok Elektronische Pflegedokumentation

Bereits im Frühling 2018 begannen wir mit der Planung für die Umsetzung des ePdok, der elektronischen Pflegedokumentation. Bis zur Inbetriebnahme Ende Oktober 2018 brauchte es einige Besprechungen und noch viel mehr Hintergrundarbeit, sprich Datenerfassung durch Einzelpersonen. Nach der Schulung des Pflegefachpersonals konnten die einzelnen Kardexe umgeschrieben werden und so nach und nach elektronisch in Betrieb genommen werden.

Datum	Zeit	Bericht
06.05.19	08:17	BW findet nicht zurück in ihr Zimmer und verwirrt sich im Heim. Schreit, stürzt. Situation hat sich nicht verändert. Combustest positiv HWI.
03.05.19	08:39	BW findet nicht zurück in ihr Zimmer und verwirrt sich im Heim. Schreit, stürzt. Situation hat sich nicht verändert. Combustest positiv HWI. hegt
03.05.19	08:38	Findet zimmer nicht
02.04.19	11:56	Bericht zum Wundprotokoll
02.04.19	11:55	Bericht zum Wundprotokoll
02.04.19	11:54	Bericht zum Wundprotokoll
02.04.19	11:53	Wundprotokoll Neu
02.04.19	08:49	Bearbeitete Frage AV Heroldj HAut Hichlhwfsgod
02.04.19	08:47	Neue Frage an Ärztin/Arzt AV Heroldj HAut Frist: 04.04.19
02.04.19	08:39	Hautprotokoll Neu

Datum	Zeit	Bericht
03.05.19	08:17	BW findet nicht zurück in ihr Zimmer und verwirrt sich im Heim. Schreit, stürzt. Situation hat sich nicht verändert. Combustest positiv HWI.
03.05.19	08:39	Findet zimmer nicht
03.05.19	11:56	Bericht zum Wundprotokoll
03.05.19	11:55	Bericht zum Wundprotokoll
03.05.19	11:54	Bericht zum Wundprotokoll
03.05.19	11:53	Wundprotokoll Neu
02.04.19	08:49	Bearbeitete Frage AV Heroldj HAut Hichlhwfsgod
02.04.19	08:47	Neue Frage an Ärztin/Arzt AV Heroldj HAut Frist: 04.04.19
02.04.19	08:39	Hautprotokoll Neu

Bericht der Gruppenleitung Demenz-Wohngruppe 1. Stock



Ich heiße Laura Karrica, bin 31 Jahre alt und arbeite seit Januar 2009 im APH Heimblick auf der geschützten Demenz-Abteilung im ersten Stock.

Im Januar 2009 habe ich als Pflegeassistentin angefangen und hatte damals berufsbegleitend die Weiterbildung als diplomierte Spital/Arztsekretärin gemacht. Nachdem ich diese Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hatte, habe ich mich entschieden weiter zu machen und begann noch die Weiterbildung als diplomierte Sprechstundenassistentin. Auch diese Ausbildung habe ich erfolgreich abgeschlossen. Ein Jahr später habe ich mich dann entschieden, die Ausbildung als Fachfrau Betreuung auch noch zu machen und schloss diese im Juni 2013 ab. Seit Juli 2013 habe ich die Gruppenleitung übernommen und leite die Abteilung bis heute. Während der letzten Jahre habe ich noch die Weiterbildung zum „Teamleader“ absolviert. Nun steht mit Sicherheit in der nächsten Zeit wieder ein Projekt für mich bereit. Ich mag die Herausforderung in unserem Beruf und dass wir so viele Weiterbildungsmöglichkeiten haben. Ich bin der Meinung, dass man nie ausgelernt hat, speziell im Gesundheitswesen.

Mein Tagesablauf ist sehr abwechslungsreich und besteht aus vielen verschiedenen Aufgaben. Natürlich zählt zu meiner liebsten Aufgabe die Betreuung der Heimbewohner. Mich faszinieren die verschiedenen Charaktere und die Verhaltens-Auffälligkeiten, die sich im Verlauf der Zeit gebildet haben. Die Herausforderung besteht darin, sich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden. Es ist immer wieder spannend, wenn Neuzugänge kommen und wie sie sich im Laufe der Zeit verändern und sich anpassen. Eins der schönsten Komplimente, die ich von ihnen bekomme ist „ich bin zuhause und das ist mein Platz“. Da weiss ich, dass sich der Bewohner eingelebt hat und sich wohl fühlt.

In den letzten 10 Jahren hat sich einiges verändert. Wir sind flexibler geworden, da die Heimbewohner viel anspruchsvoller und aufwendiger werden. Einige Heimbewohner, die bei uns wohnen, sind einige Jahre jünger als die anderen Klienten, zum Teil sind sie noch nicht mal im Pensionsalter.

Die Krankheitsbilder haben sich dementsprechend auch verändert. Die Arbeit mit Gerontopsychiatrischen ist nicht die gleiche wie mit an Demenz erkrankten Heimbewohnern. Jeder Tag sollte gleich sein und muss strukturiert werden, wo hingegen bei dem Demenzkranken jeder Tag neu anfängt und sehr individuell ist. Die verschiedenen psychischen Krankheiten fordern die Pflege jeden Tag aufs Neue.

Die Zusammenarbeit im Team ist daher sehr wichtig. Wir tauschen uns jeden Tag aus, geben einander Tipps, beraten uns mit der Heimleitung und wenn wir gar nicht weiterwissen, nehmen wir Rücksprache mit den Ärzten. Jede psychische Krankheit ist individuell, wie auch die Lebensgeschichte der Bewohner. Es sind viele Aspekte, die von uns berücksichtigt werden müssen, um auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können und ihnen einen normalen Tagesablauf zu ermöglichen.

Die Zusammenarbeit mit den Angehörigen ist mir sehr wichtig. So kann ich Vertrauen aufbauen und verstehe die Heimbewohner auch besser. Wir versuchen immer auf jeden

einzelnen Heimbewohner einzugehen und sie in diesem schwierigen Lebensabschnitt zu begleiten. Dies ist manchmal nicht einfach, da die Ressourcen der Bewohner nicht jeden Tag gleich sind und auch immer mehr abbauen.

Mit verschiedenen Aktivitäten integrieren wir sie zusammen in der Gemeinschaft, sei es ein Spaziergang oder gemeinsames Tische decken, Gespräche oder zusammen TV schauen. Die meisten Bewohner schätzen die Gruppenaktivitäten sehr und öffnen sich auch, sie erzählen viel von der Vergangenheit und was sie geprägt hat.

Speziell im letzten Jahr war sicher das Lichterfest. Für die Heimbewohner war das ein sehr faszinierender und besonderer Tag. Ich erlebte an diesem Tag so viele Eindrücke. Die Heimbewohner wirkten sehr zufrieden und wir bekamen nur positive Rückmeldungen von den Heimbewohnern und den Angehörigen. Der Anlass hat viele Leute angelockt. Besucher, Angehörige, Personen aus der Nachbarschaft, Mitarbeiter mit Familien und natürlich unsere Heimbewohner. Speziell fiel uns auf, dass die Bewohner, die normalerweise sehr unruhig auf grössere Menschenmengen reagieren, an diesem Tag sehr entspannt waren.

Für mich war natürlich das Projekt Krankenunterlagen auf das elektronische System „ePdok“ umzustellen sehr herausfordernd und interessant. Am Anfang war es nicht leicht, vor allem bis die Weiterbildungen bei allen Mitarbeitern durch waren und sie das Gelernte umsetzen konnten. Jedoch wurden wir von der Firma Q-Sys super begleitet und konnten uns sehr schnell mit dem System anfreunden. Ich bin natürlich sehr froh, konnten wir alles auf elektronisch umstellen. So fallen mir einige Arbeiten leichter und ich kann diese auch speditiver vornehmen. Somit habe ich mehr Zeit für die Heimbewohner und kann mich in der Praxis mehr ausleben.

Ich bin sehr dankbar für meine Arbeit und bin äusserst zufrieden mit meiner Aufgabe als Gruppenleiterin. Ich hoffe, dass ich Ihnen einen Eindruck über meinen Arbeitsalltag hinterlassen konnte.

Laura Karrica, im April 2019

RAI-RUG Einstufung per 31. Dezember 2018

RAI-RUG-Stufe →

1-a	2-b	3-c	4-d	5-e	6-f	7-g	8-h	9-i	10-j	11-k	12-l
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------

Anzahl Bewohner pro Stufe →

0	4	8	7	3	10	6	14	1	6	1	2
---	---	---	---	---	----	---	----	---	---	---	---

Total: 62 Heimbewohner

Pflegestufe	Original RUG Gruppe	Pflegestufe	Original RUG Gruppe
1-a	PA0	7-g	CA2; IB2; PC1; SE1
2-b	PA1	8-h	CB1; PD2; RLA; RMA
3-c	BA1; PA2	9-i	CB2; CC1; PE1; RMB; SSA
4-d	IA1; BA2	10-j	PE2; RLB
5-e	CA1; PB1; PB2	11-k	CC2; SSB; SE2
6-f	BB1; BB2; IA2; IB1; PC1; PC2	12-l	RMC; SE3; SSC

STELLENPLAN per 31. Dezember 2018

Dienstbereich Angaben inkl. Lernenden	Total Pensen in %	Beschäftigte Personen
Heimleitung	100	1
Sekretariat	160	2
Pflegedienstleitung + Ausbildungsverantwortliche	140	2
Pflegedienst	3'560	51
Aktivierung	80	1
Küche	700	9
Hauswirtschaft + Unterhalt	480	8
Total	5'220	74

PERSONELLES & LERNENDE 2018

- ❖ 2 Personen sind in Ausbildung (Erwachsenenbildung 2 Jahre) zur Fachfrau Gesundheit.
- ❖ 2 Personen sind in der normalen 3 jährigen Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit.
- ❖ 2 Personen sind in der Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales (2 Jahre).
- ❖ 3 Frauen haben im Sommer 2018 die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren herzlich (v.l.n.r): Vanesa Markaj, Monika Baccala, Daniela Jagodic



WEITERBILDUNGEN PERSONAL

Es wurden diverse interne und externe Weiterbildungen zu folgenden Themen durchgeführt:

- ePdok für das gesamte Pflegepersonal
- Kommunikation – Die Verständigung zwischen Menschen
- Qualitätsindikatoren – Schulung Fachpersonal
- Weitere Schulungen: Grundlagen der Medikamentenverabreichung, Einführung RAI/RUG, Umgang Brandmeldeanlage, Inkontinenz-Material.

*Anzahl verstorbene
HEIMBEWOHNER*

Todesfälle: 23 Todesfälle/Austritte

*Anzahl neu eingetretene
HEIMBEWOHNER*

Eintritte: 23 Eintritte



Schlusswort

Das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit mit dem Stiftungsratsausschuss haben das Heimgeschehen sehr positiv beeinflusst.

Dem gesamten Stiftungsrat, dem Präsidenten des Stiftungsratsausschusses, den Mitgliedern des Stiftungsratsausschusses sowie der Buchhaltung danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Mein besonderer Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich Tag für Tag für das Wohlbefinden und die positiven Veränderungen der uns anvertrauten Heimbewohner einsetzen. Sie unternehmen alles, was möglich ist und motivieren sich für ihre Aufgaben ständig neu.

Magdalena Kläy
Heimleiterin

Biberist im Mai 2019

